



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

5 Von warten des tags Christi oder bereit sein zum tode.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung der Epistel /

fürung / bis endlich die schöne Kirche mit Land vnd Leuten gar verwüßtet vnd zuströret worden.

Der gleichen straffe wird viel mehr vns gedrawet / vnd schon für der thür ist vnd anknopffte / auff's aller schrecklichst / durch Türcken / vnd ander ja mer vns plage / Das wir auch wol mögen mit danckbarn hertzen vñ rechtem ernst beten / wie hie S. Paulus für seine Corinthen dancket vnd betet / das vns Gott wolle bey dem / das er vns gegeben / fest behalten / vnd vnstrefflich / auff den tag vnser's H. Erri Jhesu Christi ecc.

Vermanung Darumb vermanet er / das wir in solchem erkenntnis vnd danckbarkeit der gnaden vnd gaben Gottes bleiben / Vnd weil wir damit so reich vnd gefeligt sind / das wir nichts weiter besdürfen / das wir nur hinfür des gewarten / das der H. Erri vns solches / so vns verheissen / vnd schon im Glauben geschendte ist / offenbarlich für augen darstelle / durch seine zukunfft. Man hat bisher viel geschriben / vnd grosse kunst furgegeben / wie man sich solle zum tode bereiten / vnd des Jüngsten tags gewarten / Aber damit die blöden gewissen viel betrübter gemacht / Denn sie haben nichts können zeigen von dem trost des grossen reichthums / der gnade vnd seligkeit in Christo / sondern die Leute nur gewiesen durch eigen werck vnd gutes leben / wider den Tod vnd Gottes Gericht zu stehen.

Warten der zukunfft Christi oder bereit sein zum tode.

Dafür ist auch gesehen wird die teure gnade / das / wer das Wort des Euan gelij hat / gehet hin / vnd thut sein befolhen Ampt vnd werck / er sey wes stand's er wolle / tröstet sich des / das er durch die Tauffe Christo eingeleibt / empfehet die Absolutio / vnd zu sterckung seines Glaubens brauchet des Sacraments / Christo besilhet sein leib vnd seel / Was wil sich solcher Mensch fürchten für dem tode ? Er kome welche stunde er wolle / durch Pestilenz oder ander plöglische vnfall / schlaffend oder wachend / so ist er allzeit bereit vnd wol geschickt / denn er wird allzeit in Christo erfunden.

Dafür mag auch ein Christen wol frölich Gott dancken vnd loben / Denn er selbs sihet / das er ja nichts mehr be-

darff / vnd wird nichts bessers erlangen / weder er allbereit hat / durch vergebung der sünden / vnd des heiligen Geistes gabe / vnd gehorsam seines beruff's / On das er teglich zuneme / vnd beharre in solchem Glauben vnd anruffen seines H. Erri / Aber kein besser noch ander Lere / Glauben / Geist / Gebet / Sacrament / seligkeit etc. kan er haben / weder alle Heiligen / S. Johannes Teuffer / Petrus / Paulus / vnd ein jeder ist gerauffter Christen hat / Darumb darff ich nicht mit andern narrenwerck vmbgehen / damit man wil die Leute bereit vnd keck machen zum tod / mit Erinnerung vnd erzehlung so viel tegliches vn fals / vbel's vnd fahr dieses lebens. Es thut's nicht / der Tod lesse sich damit nicht abschrecken / vnd gehet die frucht davon nicht weg.

Aber das Euangelium leret also / Gleube an Christum / Vnd darneben bete / vnd lebe nach Gottes Wort / Vnd so dich in dem der Tod angreiffet vnd vberleitet / so weistu / das du bist des H. Erri Christi / Wie S. Paulus Ro. 14 sagt / Wir leben oder sterben / so sind wir des H. Erri. Denn wir je darumb Christen sind / vnd auff Erden leben / das wir wider Sünde / Tod vnd Helle / gewissen trost / rettung vnd sieg haben können.

Solches erinnere hie S. Paulus / vnd streichets hernach reichlich aus in dieser Epistel / auff das wir für solche grosse gnade danckbar seien / vnd vnternant der Christlich vnd brüderlich vns halten / in der lere vnd leben / Des wüßten vnd vnordigen wesens / so die Kotten / schen oder andere wilde köpffe anrichten / abgehen vnd meiden / Denn wer solche gnade vnd gabe recht erkennet / der mus auch widerumb Gott lieb haben / vnd dancken / vnd auch gegen dem Nehesten recht leben / Vnd so im daran etwas mangelt / wird er es auch durch Gottes Wort vnd vermanung endern vnd bessern / Widerumb / wer nicht also gesinnet ist / der hat gewielich Gottes gnade nicht erkennet noch gefasset / sonst würde er sich ja auch der selben beffern vnd anders leben.

H Je möchtestu fragen / Warumb S. Paulus so herrlich rühmet von den Corinthern / wie sie so reich seien in allen sünden /

Warumb
S. Paulus
die Corin-
ther reich vñ
selig preiset
so doch viel
Kotten vñ
in ihnen was
in.

Die Kirche
hat allzeit
etliche fals-
che Christ-
en vñter
von hau-
fen.

stücken / das sie nicht einigen mangel
haben etc. So er doch hernach selbs be-
kennt / das sie vnter jnen Kotten vñ
Seceten gehabt / etliche / ober der Tauf-
ffe / etliche im Sacrament / etliche im
glauben der auferstehung von den tod-
ten / etliche im misbrauch der freihait /
Item / das etliche lebten sonst wie sie
wolten etc. Heisse das nicht mangel
vñ gebrechen haben? Wie darffter
denn sagen / das sie in allen geistlichen
gütern alles vberreichlich haben / das
es auch nicht feilet an einem stück?

Wolan / hie mus man wissen / das
ich offte gesagt habe / Die Christenheit
kan nirgend so rein sein / das nicht auch
etliche falsche vñ böse darunter weren /
Gleich wie allzeit das vnkorn / thres-
sen / raden / hedderich / wil vnter dem
reinen Korn sein. Darumb / wer die
Kirche wil darnach ansehen / das noch
etwas gebrechliches oder auch vnreines
vnter dem hauffen / die da Christen hei-
ssen / gefunden wird / der wird der Kir-
chen / in das Euangelij vñ Christi / sei-
len / vñ nimmer keine Kirche finden noch
treffen.

Darumb wird vns dieses zum trost
gesagt / So wir das Euangelium laus-
ter haben / so haben wir den schatz / den
Gott seiner Kirchen gibt / das vns
nichts feilen noch mangeln kan / Aber es
gehet noch nicht so starck vñ volko-
men / das / die es hören / ganz vñ gar
solches gefasset haben / oder rein sind
im Glauben vñ im leben / Sondern all-
zeit etliche sind / die da nicht glauben /
etliche auch noch schwach vñ vnuol-
komen / Aber doch ist gewislich der
schatz vñ reichthumb der Lere vñ des
erkenntnis da / vñ mangelt nichts dar-
an / wircket auch viel krafft vñ frucht.
Das aber etliche nicht glauben / das
schadet nicht der Tauffe oder dem
Euangelio / noch der Kirchen / sondern
jnen selbs.

Summa / wo das Wort bleibe / da
bleibe gewislich auch die Kirche / Denn
wo die lere rein ist / da kan man die Tau-
ffe / Sacrament / Absolutio / zehen Ges-
bot / Vater vnser / gute werck / alle stens-
de / vñ alles / rein erhalten / Vñ wo et
was mangelt / oder nicht rechtschaffen
ist / durchs Wort gestrafft / gebessert
vñ zu recht bracht werden.

Denn es müssen ja etliche sein / die
das Wort vñ Sacrament recht vñ
rein haben vñ glauben / recht beten /
Gottes Gebot halten etc. wie / Gott
lob / wir bey vns haben / Das man kan
gewislich schliessen / Wo nicht die rech-
te Kirche hie were / so were der keines
nicht hie / Darumb müssen auch vnter
vns warhafftige glieder der Kirchen
vñ Heiligen sein.

Ob nu auch darneben vnterlauffen
der Welt Kinder (wie allenthalben
vñ allzeit geschicht) die da weder glau-
ben noch Christlich leben / damit wird
der Glaube / noch die Tauffe / noch die
Lere nicht vnrecht / noch die Kirche dar-
umb vntergehet / sondern der schatz blei-
bet gleichwol da / ganz vñ vnges-
chwacht / Vñ Gott kan gnade geben /
das etliche von jrem vnglauben vñ bö-
sem leben abstehen / vñ auch erzu ko-
men / vñ sich bessern.

Widerumb / bey welchen dieser schatz /
nemlich / das Wort oder die Lere vñ
erkenntnis nicht ist / die können auch
nicht sein die Christliche Kirche / noch
der selben glieder / Darumb können sie
auch nicht recht glauben noch beten /
noch gute werck thun / die Gott gefal-
len. Vñ also alle jr leben für Gott ver-
loren vñ verdampt ist / ob sie gleich
viel von Gott vñ der Kirchen rhü-
men / vñ für der Welt viel grössern
schein vñ rhum eines sondern heiligen
lebens / oder grosser tugent vñ ehre /
haben / weder auch die rechtschaffens
Christen / Denn es ist beschlossen / das
ausser der Kirchen Christi / kein Gott /
kein gnade noch seligkeit ist / Wie S.
Paulus in der nehesten Epistel gesage
hat / Ein Herr / ein Tauffe / ein Glauf-
be / ein Gott etc. Item Act. 4. Es ist kein
ander Namen den Menschen gegeben /
darinne wir selig werden.

Darumb siber hiemit S. Paulus / so
er die Corinther preiset / nicht auff die
Kotten geistler / Epicurer / oder die an-
dern / so öffentlich ergernis vnter jnen
anrichteten / als der da seine Stieffmutter
genommen hatte / Sondern darauff
siber er / das dennoch da ist das heuff-
lin / so da hat das rein Gottes Wort /
Glauben / Tauffe / Sacrament (ob
gleich etliche falsche vñ böse vnter
jnen sind) vmb der selben willen (wie
h h iij wes

Wo das
Wort nicht
ist / da kan
auch keine
Kirche sein